

Reinhard Küchler

Philatelie in Portugiesisch-Indien gegen Ende der portugiesischen Herrschaft 1961



Arbeitsgemeinschaft Portugal und ehemalige Kolonien e.V.
im Bund Deutscher Philatelisten e.V.

Digitale Bibliothek - Nr. 1 (2014)

Herausgeber:

Bundesarbeitsgemeinschaft Portugal und ehemalige Kolonien e.V.

im Bund Deutscher Philatelisten (BDPh) e.V.

Rethelstr. 133

40237 Düsseldorf

www.arge-portugal.de

Alle Rechte vorbehalten, auch der auszugsweisen Übersetzung und Vervielfältigung. Dies gilt auch für die Speicherung in elektronischen Medien. Der Nachdruck ohne schriftliche Genehmigung von Autor und Herausgeber ist untersagt. In jedem Fall ist vorher die schriftliche Einverständniserklärung des Autors und des Herausgebers einzuholen.

Die Ausgaben der Digitalen Bibliothek werden ausschließlich als pdf-Datei zur Verfügung gestellt und per E-Mail verschickt.

Kontakt zum Autor: reinhardkuechler@yahoo.de

Düsseldorf 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Die politische und postalische Entwicklung in Portugiesisch-Indien 1961/62
3. Aufdrucke auf Zuschlagsmarken von Portugiesisch-Indien nach der Besetzung 1961
4. Die offizielle portugiesische Haltung zur Besetzung des Estado da India
5. Ehrung des indischen Politikers Tristão de Bragança Cunha
6. Ersttags- und Sonderstempel von Portugiesisch-Indien 1952 – 1961
7. Karten und Aerogramme von Portugiesisch-Indien
8. Das ehemalige Portugiesisch-Indien heute
9. Literatur
10. Belege aus der Produktion von Jeremias X. de Carvalho
11. Weitere Mischfrankaturen vom 29. Dezember 1961



Die letzte Briefmarke des Estado da India vom April 1962. Sie wurde in Portugiesisch-Indien aber nicht mehr verwendet.

1) Vorwort

Die Arge Portugal und ehemalige Kolonien e.V. bietet eine neue Form der Wissensvermittlung und -verbreitung an. Mit der Publikation innerhalb der Serie „Digitale Bibliothek“ sollen Themen aus der Philatelie möglichst umfassend aufbereitet und präsentiert werden - für die Leser kostenlos und möglichst breit gestreut. Deshalb werden die Ausgaben den Mitgliedern der Arge per E-Mail zugeschickt mit der Bitte, sie auch befreundeten Sammlern zur Verfügung zu stellen. Zudem wird das digitale Angebot an alle deutschsprachigen Fachzeitschriften in der Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz mit der Bitte um Ankündigung sowie an die Philatelistischen Bibliotheken in Hamburg, Frankfurt und München per E-Mail verschickt. In einem dritten Schritt werden die Ausgaben über die Homepage der Arge im Internet angekündigt. Sie können dann ausschließlich per E-Mail angefordert werden. Ein Versand per Post erfolgt nicht.

Die Ziele sind klar:

- Eine größere Auflage der Literatur über Portugal;
- Ansprache von Philatelisten, die sich bisher nicht mit Portugal oder den Kolonien beschäftigt haben;
- Präsenz in den Fachzeitschriften;
- Reduzierung bzw. Nicht-Entstehen von Kosten bei der Produktion.

Die Überlegungen basieren auf Projekten von zwei bekannten Fachautoren: Wolfgang Maaßen und Werner Rittmeier. Beide gehen seit geraumer Zeit den Weg, philatelistische Informationen nicht mehr in gedruckter, sondern in digitaler Form zu präsentieren. Der eine, Redakteur der BDPH-Zeitschrift philatelie, hat 2013 mit der Zeitschrift „phila historica“ ein völlig neues Angebot geschaffen, nämlich das kostenlose Produkt einer auf historische und zeitgeschichtliche Themen konzentrierte Blatt zum Selbstausdruck (www.phila-shop.de). Der andere, ein langjähriger Redakteur der Deutschen Briefmarken-Zeitung, präsentiert seine Artikel über meist bundesdeutsche Bedarfspost als PDF-Dateien in einem eigenen Internet-Auftritt (www.philatelie-digital.de). Beiden gemein ist das lobenswerte Engagement, philatelistische Informationen einem größeren Leserkreis zugänglich zu machen und ihr Wissen mit anderen zu teilen.

Ein Blick in die Inhaltsverzeichnisse der bisherigen Mitteilungsblätter der Arge zeigt, dass es durchaus Themen und Veröffentlichungen gibt, die mit einem zeitlichen Abstand neu aufbereitet und mit ergänzenden Abbildungen versehen für eine weitere Publikation geeignet sind. Gleichzeitig können völlig neue Themen, die entweder den Rahmen der Mitteilungsblätter sprengen oder durch andere, wichtigere Artikel verdrängt werden, somit erstmals erscheinen.

Geplant sind deshalb in den kommenden Jahren Abhandlungen unter anderem über:

- Aspekte der portugiesischen Post inklusive der Ende 2013 erfolgten Privatisierung
- die philatelistische Entwicklung der Kolonie Sao Tomé e Príncipe 1948 bis kurz nach der Unabhängigkeit 1976
- Osttimor seit dem Jahr 2000
- Informationen über die fünf PALOP-Staaten

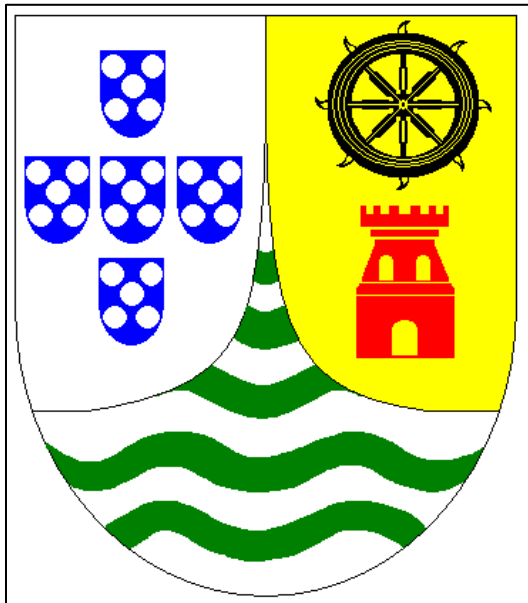
Denkbar ist auch, einige der jüngsten Sonderdrucke teilweise in überarbeiteter und ergänzter Form neu aufzulegen.

Ob das neue Angebot der Arge Portugal Erfolg haben wird, kann heute noch nicht seriös vorhergesagt werden. Es ist aber festzustellen, dass auch im Bereich der Philatelie neben den bewährten gedruckten Ausgaben von Zeitschriften, Mitteilungsblättern oder Katalogen immer mehr Angebote in digitaler Form gemacht werden. Diesem Trend wollen wir uns nicht verschließen. Unsere Hoffnung ist, durch die einmal im Jahr erscheinende „Digitale Bibliothek“ auf Dauer neue Freunde der Portugal-Philatelie zu gewinnen und damit die Arge zu stärken.

Anfragen, Anregungen und Bestellungen bzw. Kontakt über die Redaktion des Mitteilungsblatts „Portugal-Philatelie“ erbeten
(E-Mail: reinhardkuechler@yahoo.de).

**Der Vorstand
der Bundesarbeitsgemeinschaft Portugal und ehemalige Kolonien e.V.**

2) Die politische und postalische Entwicklung in Portugiesisch-Indien 1961/62



Die völkerrechtswidrige Annexion der portugiesischen Gebiete Goa, Damao und Diu durch die Indische Union im Dezember 1961 markiert den Beginn des Endes der portugiesischen Kolonialherrschaft. Zuvor war der Streit zwischen Portugal und Indien über Jahre hinweg eskaliert - Forderungen nach einer Rückgabe wurden von Lissabon stets mit der Begründung zurückgewiesen, die Gebiete seien keine Kolonien, sondern integrale Bestandteile Portugals. Allerdings war in Lissabon auch eine völlige Verkenntung der politischen und militärischen Lage zu beobachten: Wegen einiger kleiner Gebiete im fernen Indien wollten

auch die Großmächte jeden Konflikt vermeiden. So blieb es zunächst beim Austausch diplomatischer Noten, Portugal hoffte im Zweifelsfall auf die Unterstützung seiner Position durch Großbritannien, da Indien Teil des Commonwealth ist. Im Juli 1954 folgte als erster Schritt die Besetzung der Enklaven Dadra und Nagar Aveli durch Indien. Erst 1957 entschied der Internationale Gerichtshof in dieser Frage zugunsten von Portugal, verneinte aber dessen Recht, Militär und militärische Güter über indisches Gebiet in die Enklaven zu schicken. Immerhin reduzierte Portugal seine Truppenstärke in Goa von 12.000 Soldaten (Dezember 1960) auf 3.500 Mann (etwa Sommer 1961).

Zu dieser Zeit dauerten die Postverbindungen zwischen Portugal und dem „Estado da India“ vergleichsweise lange und waren zudem recht unsicher. Schiffe

waren mehr als einen Monat von Lissabon nach Goa unterwegs. Dabei handelte es sich meist um die „India“ und die „Timor“, zwei Frachtschiffe der Companhia Nacional de Navegacao. Luftpost wurde über europäische Fluggesellschaften via Karatschi/Pakistan oder Neu Dehli/Indien abgeleitet und von dort aus nach Goa trans-



portiert. Erst im März 1958 nahm die „Transportes Aereos da India Portuguesa“ (TAIP) mit zwei Douglas C-54 Skymaster eine wöchentliche Verbindung nach Lissabon über Karachi, Bahrein, Beirut und Malta auf. Die Flugzeit betrug auf dieser Route 26 Stunden.

Am 8. Juli 1961 fand der Erstflug der TAP von Goa nach Lissabon statt (Voo Inaugural). Zu diesem Anlass legte der Briefmarkenhändler Luis M. de Noronha in Uçassaim/Goa einen Beleg auf. Dieser war an den Clube Filatelico de Portugal adressiert und trug einen vierzeiligen Stempel „Vasco da Gama partiu para a India a 8 de Julho de 1497./A TAP faz o sei primeiro voo/para a India a 8 de Julho de 1961“. Damit wurde auf die Entdeckung Indiens durch Vasco da Gama hingewiesen. Ein solcher Umschlag wurde im März 1998 während der 14. Auktion von P. Dias für 5.500 Escudos zugeschlagen (Los Nr. 3). Vom 1. November 1961 flog die TAP einmal pro Woche Samstags mit einer Super Constellation die Route Lissabon-Beirut-Damaskus und Karachi nach Goa.

Im Jahr 1961 beschleunigte sich die politische Entwicklung. Nachdem im März 1961 der Aufstand in Angola begann und Portugal seine Truppen dort personell und technisch aufrüstete, sah Indien einen günstigen Zeitpunkt zur Besetzung von Goa und den anderen portugiesischen Gebieten. Dagegen erklärte US-Sonderbotschafter Averell Harriman bei einem Indien-Besuch, dass aus Sicht der amerikanischen Regierung der Grundsatz der Selbstbestimmung auf alle portugiesischen Gebiete angewendet werden sollte.



Erstflug der TAP von Lissabon nach Goa am 8. Juli 1961.



Erstflug von Goa nach Lissabon mit Zusatzstempel (41. Auktion Paulo Dias, Los 1070). Adressat war übrigens der deutsch-portugiesische Philatelist Dr. Walter Alexander-Katz.



Erstflug von Goa nach Lissabon auf Luftpost-Umschlag (43. Auktion Paulo Dias, Los 1210). Hier wurde der Luftpost-Stempel des Flughafens bei Vasco da Gama abgeschlagen.



Im Herbst 1961 eskalierte der Konflikt weiter. Es gab gegenseitige Beschuldigungen der Grenzverletzungen, von Truppenansammlungen und Provokationen. Gleichzeitig hielten sich die USA und Großbritannien (gemeinsam mit Portugal in der NATO) auffallend zurück, es wurde sogar vermutet, dass beide Staaten gegenüber Indien ein Nichteingreifen im Falle einer Invasion signalisiert hatten. Im November und Anfang Dezember 1961 zog Indien Truppen an der Grenze zu Portugiesisch-Indien zusammen. Durch hektische diplomatische Aktivitäten wurde zwar noch versucht, die

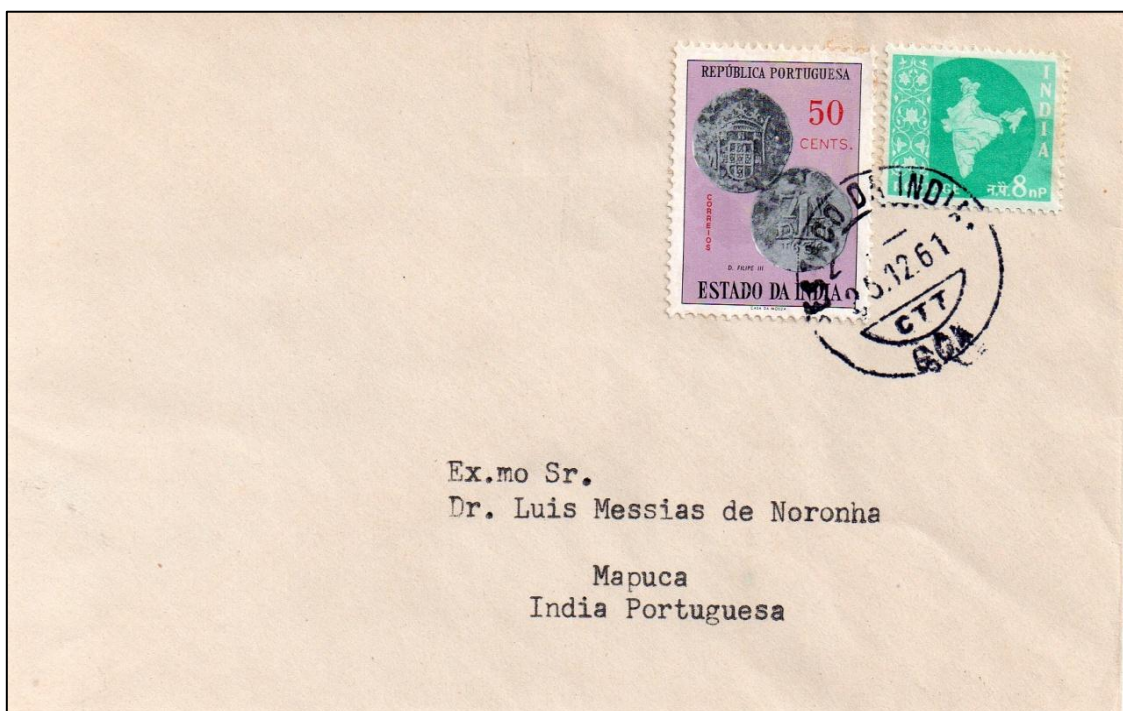
Invasion zu verhindern, doch um Mitternacht vom 17. auf den 18. Dezember 1961 rückten in der „Operation Vijay“ nach offiziellen Angaben etwa 30.000 indische Soldaten gegen Goa, Damao und Diu vor, die etwa 3.000 bis 3.500 portugiesischen Soldaten hatten keine Chance. Bei den Kämpfen sollen 16 Inder und 16 Portugiesen ums Leben gekommen sein. Andere Quellen sprechen von mehr als 500 Toten.

Alle Radio- und Telefonverbindungen nach Portugal wurden unterbrochen, die Regierung in Lissabon erklärte: *„Nachdem Indien in den letzten Wochen bedeutende Truppenzusammenziehungen vorgenommen hatte, begann die Indische Union am Sonntag den Angriff gegen den portugiesischen Estado da India. Dieser Angriff wurde vom portugiesischen Generalgouverneur bestätigt. Auf Grund der ihnen erteilten Weisungen sind die portugiesischen Truppen in Aktion getreten, um das portugiesische Gebiet zu verteidigen. Die Regierung weiß, dass alle ihre Pflicht erfüllen.“* Dagegen sagte der indische Premierminister Nehru: *„Die Portugiesen haben uns keine andere Wahl gelassen, und freudlos haben wir gegen Portugal zu den Waffen gegriffen. Ich hoffe, dass alles bald zu Ende ist und dass sich die Bevölkerung von Goa eines freien und friedlichen Lebens erfreuen wird. Wir haben immer erklärt, dass wir die Individualität und Persönlichkeit Goas erhalten wollen, damit seine Bewohner nach Gutdünken leben können. Obwohl wir gegen Portugal in Goa eine Operation auslösen mussten, hegen wir gegenüber der Bevölkerung keine feindlichen Gefühle. Ich hoffe, dass die portugiesische Regierung auch in Angola begreifen wird, dass der alte Kolonialismus vorbei ist.“*

Am 18. Dezember ordnete Portugal die Internierung aller in seinen Kolonien lebenden Inder an. Gleichzeitig wurde der Oberkommandierende der indischen Streitkräfte in Goa, Generalmajor Kenneth Candeth, zum Militärgouverneur für das Gebiet ernannt. Großbritannien teilte mit, es werde Portugal nur diplomatisch, nicht aber militärisch oder materiell unterstützen. Die Mitglieder des UN-Sicherheitsrates konnten sich nicht auf eine Resolution einigen, in der Indien verurteilt wurde, zudem wurde der Suez-Kanal für portugiesische Schiffe ge-

sperrt, die Verstärkung nach Goa bringen sollten. Am 19. Dezember unterschrieb der portugiesische Generalgouverneur, General Manuel Antonio Vassalo da Silva, die Übergabe, mit der die 451 Jahre lange portugiesische Herrschaft in Goa beendet wurde. Während die USA die Invasion bedauerten, wurde sie von der Sowjetunion als „Befreiung“ begrüßt. Nach dem Verlust von Goa versuchte Portugal, seine anderen Kolonialgebiete in Afrika militärisch gegen die Befreiungsbewegungen zu sichern. Erst nach der „Nelkenrevolution“ 1974 wurden sie in die Unabhängigkeit entlassen.

In die letzte Zeit des „Estado da India“ fällt auch der geplante Aufbau eines militärischen Postwesens, wie es damals in allen portugiesischen Kolonien umgesetzt wurde. Wegen der politischen Entwicklung kam es jedoch nicht mehr zum Einsatz des Servicio Postal Militar (SPM) in Indien. Vorgesehen war unter anderem, die Codenummer 1 für den SPM in Goa zu nutzen. Am 22. Dezember 1961 gab der Chef des Zentralen Militärpostamts in Lissabon (EPM 9) den Befehl, dass offizielle Militärpost nach Goa zurück an den Absender geschickt werden solle. Post an Soldaten sei solange zurückzuhalten, bis klar sei, wohin sie zu schicken sei.



Mischfrankatur vom 25. Dezember 1961. Der Brief ist mit sehr großer Wahrscheinlichkeit philatelistisch inspiriert und nicht echt gelaufen. Absender (und gleichzeitig Adressat) war der Philatelist Luis M. de Noronha in Mapuca.

Besonders interessant sind Briefe aus der Zeit unmittelbar nach der indischen Besetzung. Es dauerte erkennbar einige Tage, bis der Postverkehr wieder aufge-

nommen werden konnte, außerdem konnten zumindest eine Zeitlang noch Briefe mit Marken von Portugiesisch-Indien bzw. mit Mischfrankaturen von Portugiesisch-Indien und indischen Marken verschickt werden. Ein Beispiel dafür ist ein Brief vom 4. Januar 1962 von Goa nach Pangim. Auf ihm sind neben den beiden Portugiesisch-Indien-Marken MiNr. 536 und 563 auch die indischen Marken MiNr. 259 und 266 zu sehen. Der Brief wurde in der 45. Auktion von NFACP im April 2007 für fünf Euro ausgerufen und für neun Euro zugeschlagen (Los Nr. 1542). Es muss allerdings bezweifelt werden, ob dieser Brief tatsächlich Bedarfspost ist, vielmehr scheint er eher aus philatelistischen Gründen produziert worden zu sein. Zumindest deutet die Adresse darauf hin: Jeremias X. de Carvalho war laut dem Stempel Rechtsanwalt in Pangim und hatte bereits seit den 1950er Jahren Schmuckumschläge für Ersttags- und Sonderstempel produziert. Von ihm werden noch heute zahlreiche Briefe angeboten. Dies gilt auch für philatelistisches Material von Luis M. de Noronha aus Ucassaim. Von ihm stammt auch ein Brief vom 25. Dezember 1961, der ebenfalls jeweils eine portugiesische und eine indische Marke trägt.



Vom 29. Dezember 1961 stammt ein Beleg aus Goa, der neben vier indischen auch zwei portugiesische Kolonialmarken trägt. Er wurde während der 35. Auktion von Paulo Dias in Lissabon für 50 Euro ausgerufen, aber nicht verkauft (Los Nr. 1318). Erst bei der 38. Auktion wurde er für 38 Euro verkauft.

Militärgouverneur Candeth hatte bereits am 28. Dezember 1961 in einem Befehl mitgeteilt: „Die portugiesischen Briefmarken und andere Frankaturen sind im Gebiet von Goa nach 10 Uhr des 29. Dezember 1961 keine gültigen Zahlungs-

mittel mehr.“ Ab diesem Zeitpunkt seien indische Briefmarken zu verwenden, Restbestände von portugiesischen Marken könnten bei jedem Postamt gegen indische Marken eingetauscht werden. Luis M. de Noronha berichtete 1964 in „Portu-Info“ (nachgedruckt 1995), es habe zunächst noch zu wenig indische Briefmarken in Goa gegeben, so dass sowohl Restbestände portugiesischer Marken als auch neue indische Marken verkauft worden seien. Er habe deshalb einige Umschläge mit Mischfrankaturen verwendet. Da zahlreiche Goanesen die bisherigen portugiesischen Marken gegen indische Ausgaben eintauschen wollten und es zu langen Schlangen in den Postämtern gekommen sei, seien die portugiesischen Marken noch bis zum 5. Januar – andere Quellen sprechen richtigerweise vom 7. Januar 1962 – von der indischen Post toleriert worden. Die Übergangszeit war also relativ kurz.

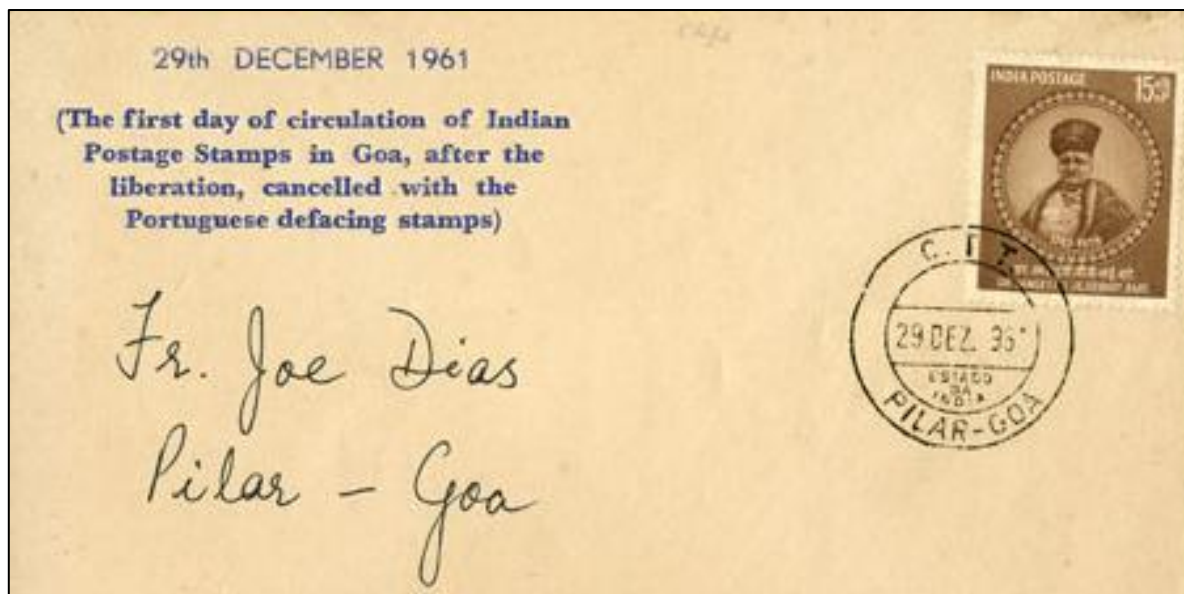


Ein weiterer Brief vom 29. Dezember 1961 aus der „Produktion“ von Jeremias X. do Carvalho. Er wurde während der 53. Auktion von Paulo Dias für 20 Euro angeboten (Los 1850).

Doch sie wurde – wie an den Briefen mit Mischfrankaturen zu sehen – von den Philatelisten eifrig genutzt, um den politischen wie postalischen Wechsel entsprechend zu dokumentieren. So gibt es auch Belege zum „Letzttag“ portugiesischer Briefmarken am 28. Dezember 1961 sowie zum „Ersttag“ indischer Briefmarken am 29. Dezember 1961 mit jeweiligen „Sonderstempeln“. Zwei, offenbar nicht postalisch beförderte Briefumschläge, mit Tagesstempel des Postamts Pilar/Goa wurden im Dezember 2008 während der 45. Auktion von Paulo Dias in Lissabon mit einem Ausruf von 15 Euro angeboten (Los 927) und laut Ergebnisliste für 36 Euro plus Aufgeld zugeschlagen.



“28th December 1961 (The last day of circulation of Portuguese India stamps in Goa. They were used for the first time in Goa in 1871)”



„29th December 1961 (The first day of circulation of indian postage stamps in Goa, after the liberation, cancelled with the Portuguese defacing stamps)” Quelle: www.leiloespdias.pt – Abbildungen aus der 45. Auktion

Doch auch die bisherigen portugiesischen Stempel wurden zunächst weiter verwendet. In Goa wurden die Tagesstempel erst am oder nach dem 15. Januar 1962, die Luftpoststempel am oder nach dem 7. März 1962 durch indische Stempel ersetzt. Im Postamt von Vasco da Gama dauerte die Umstellungsphase noch bis 20. bzw. 23. April 1962. Im August 1962 teilte der „Philatelic Officer“ der indischen Post in einem Schreiben an die International Society for

Portuguese Philately mit, in den Postämtern von Goa, Daman und Diu würden nur indische Briefmarken verkauft, und nur diese seien zur Frankatur zugelassen. Wann jedoch der Postverkehr im Gebiet von Goa wieder aufgenommen werden konnte, ist unklar. Genannt werden der 21. und der 22. Dezember. Auf jeden Fall sind die Spätverwendungen portugiesischer Kolonialmarken und Mischfrankaturen mit indischen Ausgaben ein reizvolles Sammelgebiet, auch wenn die meisten derartiger Belege zweifellos eindeutig philatelistischen Ursprungs sind.



Mischfrankatur mit portugiesischen und indischen Marken, abgestempelt am 29. Dezember 1961 in Goa. Adressatin war offenbar eine Familienangehörige von Jeremias X. do Carvalho in Pangim.



Mischfrankatur mit portugiesischen und indischen Marken, abgestempelt am 4. Januar 1962 in Goa. Auch hier wurde der Name der Adressatin handschriftlich zum Adress-Stempel von Jeremias X. do Carvalho hinzugefügt.

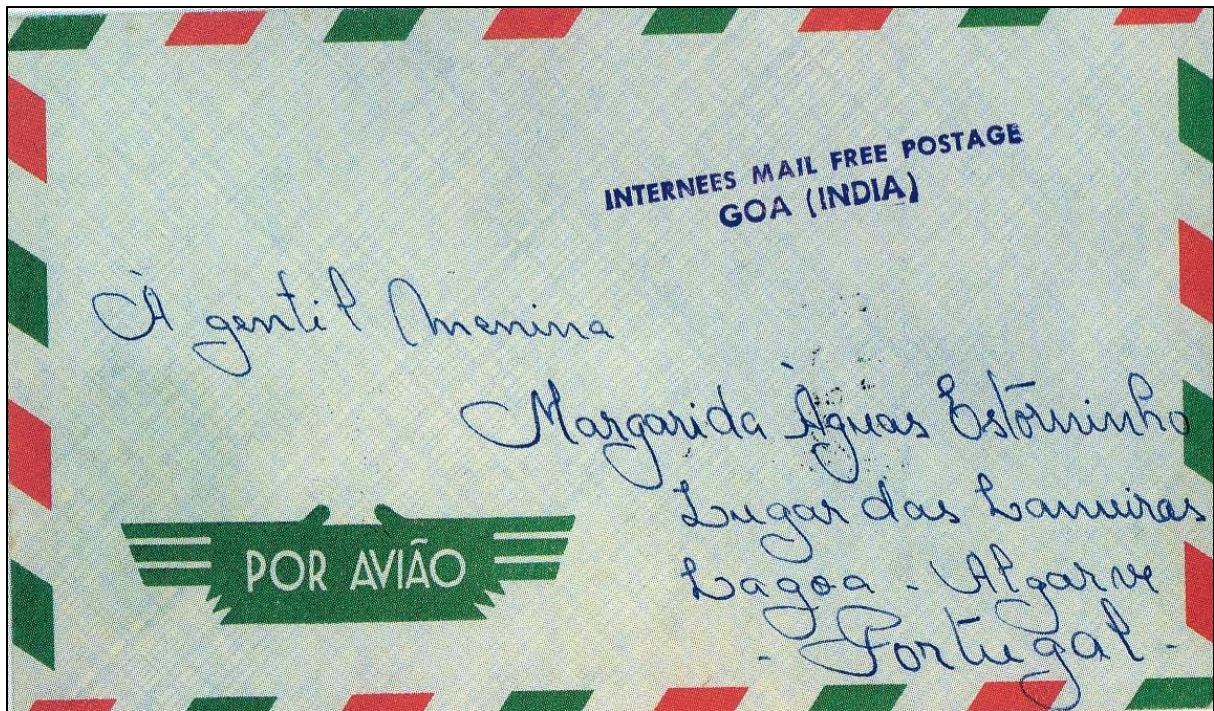
Wesentlich seltener als Briefe mit Mischfrankaturen oder Spätverwendungen portugiesischer Kolonialmarken sind portugiesische Aerogramme, die nach der Besetzung noch verschickt werden konnten. In den vergangenen Jahren wurde nur ein entsprechender Beleg angeboten. Allerdings ist nicht klar, ob es sich bei diesem um Bedarfspost handelt oder ein philatelistischer Zweck vorhanden war.



Aerogramm vom 3. Januar 1962 von Goa nach New York. Hier wurden drei indische Briefmarken zusätzlich verwendet. Der Umschlag wurde in der 42. Auktion von Paulo Dias für zwölf Euro angeboten und für 32 Euro zugeschlagen (Los 767).

Auch heute noch ist die Post der internierten Portugiesen in Indien von besonderem Interesse. In Portugal werden bei Auktionen hin und wieder entsprechende Belege aus der Zeit nach der „Invasao Indiana“ angeboten und für hohe Preise zugeschlagen. Sie sind in der Regel erkennbar an dem zweizeiligen Stempel „INTERNEES MAIL FREE POSTAGE / GOA (INDIA)“. Zuvor wurden handschriftlich die Vermerke „Internees Mail / Free“ bzw. „Detainees Mail / Free Postage / Goa“ hinzugefügt. Briefmarken wurden auf diesen Umschlägen nicht verwendet. Es gibt jedoch auch Briefe mit indischen Briefmarken nach Portugal, so vom 8. Januar 1962 aus Diu mit der Feldpost-Stempel-Nummer „B-465“.

Teilweise tragen die Briefe handschriftliche Zusatzvermerke, die auf Zensur hindeuten. Am 16. April 1962 wurde im Postamt Vasco da Gama ein Brief mit indischer Frankatur nach Lissabon aufgegeben, der mit einem portugiesischen Stempel entwertet wurde.



Ein Internierten-Brief nach Portugal mit dem zweizeiligen Stempel INTERNEES MAIL FREE POSTAGE / GOA (INDIA).

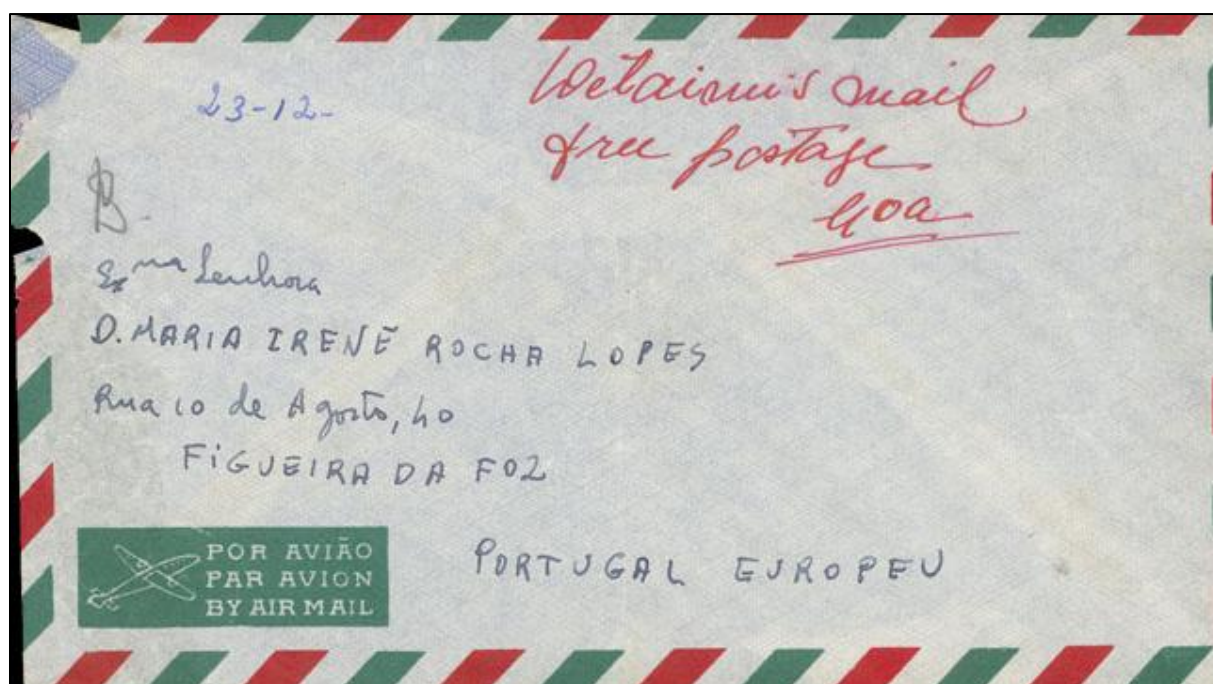
Abbildung aus Eduardo und Luis Barreiros: Guerra Colonial 1961-1974, Historia do Servizio Postal Militar, History of Portuguese Military Postal Service, Lissabon 2005, S. 22

Am 26. Januar 1962 gab das portugiesische Außenministerium bekannt, dass nach einem Abkommen mit Indien die festgehaltenen 4.000 Portugiesen in Indien sowie die insbesondere in Mocambique festgehaltenen Inder in ihre Heimat zurückkehren könnten. Allerdings dauerte es noch einige Monate, bis es endlich soweit war: Die Repatriierung der etwa 3.500 gefangenen genommenen Portugiesen aus Indien begann erst am 2. Mai 1962, als eine von der französischen Gesellschaft UAT gecharterte Douglas DC 6 eine Luftbrücke vom Flughafen Dabolim bei Goa nach Karachi einrichtete. Bei den zwei Flügen täglich wurden jeweils 90 Passagiere befördert. Zuerst wurden die Gefangenen des Lagers Diu ausgeflogen, dann die der Lager Aguada, Ponda (Camp Alpha) und zuletzt Alparqueiros.

Von Karachi wurden sie mit Schiffen nach Portugal gebracht. Dort erwartete den bisherigen Gouverneur, General Vassalo da Silva, und seinen Generalstab der Prozess. Ihnen wurde vorgeworfen, sich aus Feigheit nicht gegen die Invasion gewehrt zu haben. Obwohl sie angesichts der militärischen Übermacht mit der schnellen Kapitulation Leben gerettet hatten, wurden sie aus der Armee ausgeschlossen.

In den vergangenen Jahren wurden folgende Briefe von Internierten vom Aktionshaus Paulo Dias in Lissabon ausgerufen. Dabei ist erkennbar, dass sehr hohe Preise für diese Belege gezahlt werden (Ausruf und Zuschlag in Euro):

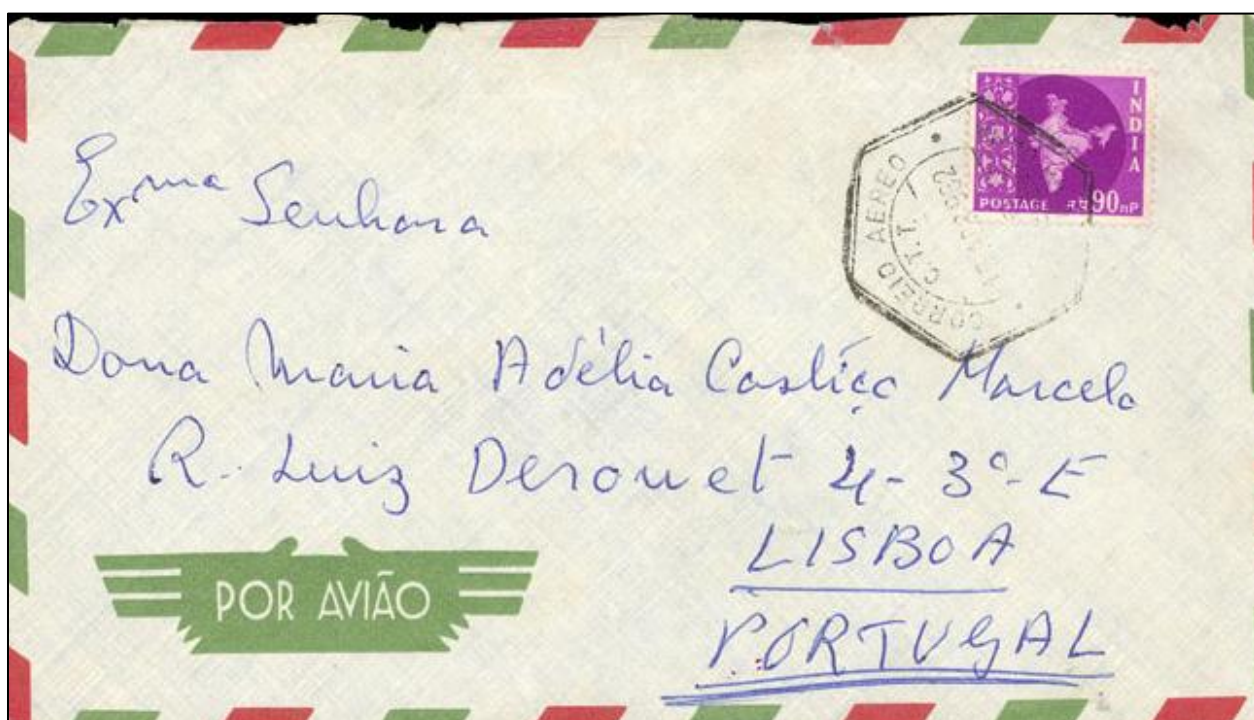
Auktion Nr.	Los-Nr.	Ausruf	Zuschlag
39	502	50	170
39	503	40	110
40	1331	40	180
40	1332	40	180
40	1333	50	200
42	566	60	170
42	567	70	200
42	568	60	150
47	1019	50	120
49	929	50	180



Brief eines Internierten, offenbar vom 23. Dezember 1961, mit dem handschriftlichen Vermerk sowie einem Zensurvermerk (39. Auktion Paulo Dias, Los 502, Zuschlag 170 Euro).



Brief nach Lissabon mit dem damals verwendeten Stempel, der die Porto-freiheit garantierte (40. Auktion Paulo Dias, Los 1332, Zuschlag 180 Euro).



Brief von Lissabon mit indischer Briefmarken und portugiesischem Tagesstempel vom 16. April 1962, Postamt Vasco da Gama (40. Auktion Paulo Dias, Los 1333, Zuschlag 200 Euro).



Brief nach Figueira da Foz/Portugal mit Stempel des indischen Hauptquartiers einer Infanterie-Brigade und handschriftlichem Zensurvermerk (42. Auktion Paulo Dias, Los 568, Zuschlag 150 Euro).

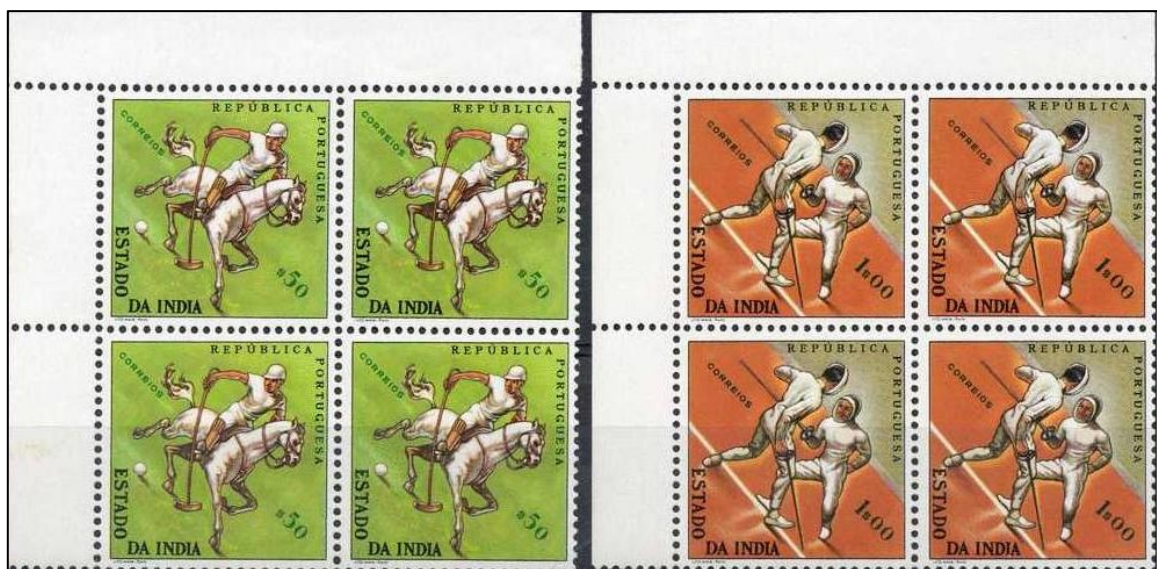


Brief nach Portugal mit Gebührenfreiheitsstempel (49. Auktion Paulo Dias, Los 929, Zuschlag 180 Euro).



Der indische Ministerpräsident Jawaharlal Nehru erklärte am 5. Januar 1962, sein Land sei im Recht gewesen, die „portugiesischen Restbesitzungen auf indischem Boden“ mit Gewalt zu annektieren. Die Welt solle dieses Kapitel als abgeschlossen betrachten. Dagegen ernannte die portugiesische Regierung wenig später mit dem bisherigen Minister für die Überseegebiete, Adriano Jose Alves Moreira, einen neuen Generalgouverneur, in der Nationalversammlung saßen noch viele Jahre Abgeordnete aus Indien. Indien schuf jedoch schnell vollendete Tatsachen. Am 14. März 1962 beschloss das Unterhaus ein Gesetz

zur Eingliederung der drei Gebiete in die Indische Union bei gleichzeitiger Gewährung einer gewissen Autonomie zum Schutz der kulturellen Besonderheiten. Am 7. Juni 1962 wurde die Militärverwaltung beendet, ein ziviler Beamter war jetzt für die Verwaltung verantwortlich.



Zwei der sechs Sportmarken, die angeblich noch im Dezember 1961 erscheinen sollten. Sie wurden aber offenbar nicht mehr nach Goa ausgeliefert.

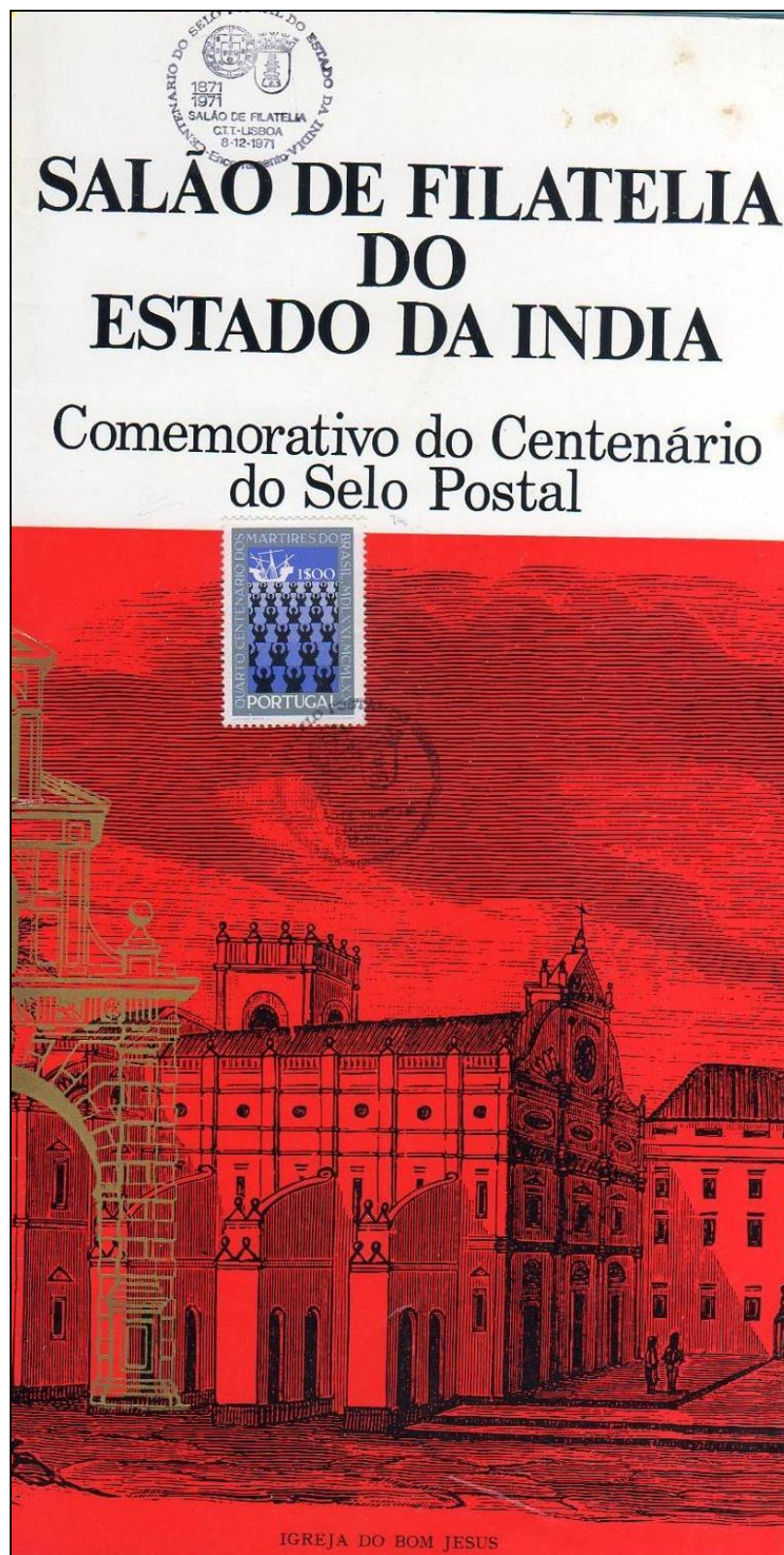
Unabhängig von der politischen Entwicklung in Indien wurden 1962 in Portugal noch einige Briefmarken verkauft, die für den Estado da India entworfen und offenbar vor der Invasion gedruckt worden waren. Die sechs Sportmarken sollten angeblich noch im Dezember 1961 – nach Angaben des Afinsa-Kolonialkatalogs 2008 erst 1962 - erscheinen. Eine weitere Marke („Kampf gegen die Malaria“) war für April 1962 vorgesehen. Auch sie wurde nicht mehr nach Goa ausgeliefert. In der Lissaboner Briefmarken-Versandstelle wurden die Marken angeboten, Ersttagsbriefe waren jedoch nicht mehr aufgelegt worden.

Die ehemaligen Besitzungen waren weiterhin ein politisches Thema. Im Mai 1963 besuchte Ministerpräsident Nehru Goa und versuchte dort, wirtschaftliche kulturelle Befürchtungen der Bevölkerung zu zerstreuen. In einem Bericht der französischen Zeitung Le Monde hieß es damals, es gebe eine ständige Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage. So habe die Ausfuhr von Erzen als Haupterwerbszweig gelitten. Außerdem habe die Arbeitslosigkeit zugenommen. Auch seien die Lebenshaltungskosten gestiegen. Eine weitere Befürchtung bestehe in der angeblichen Ankündigung, die in Indien geltende Prohibition auch auf Goa anzuwenden. Die Produktion von Trinkalkohol sei der zweite wichtige Wirtschaftszweig. Dagegen erklärte Nehru, Indien wolle Goa weder nicht zwangsweise seinen Nachbarstaaten eingliedern noch zu einer Aufgabe seiner Sprache, Kultur oder Religion auffordern. Am 9. Dezember 1963 fanden erstmals Parlamentswahlen nach dem Einmarsch Indiens statt. Dabei gewann eine Partei, die für den Anschluss Goas an den Nachbarstaat Maharashtra eintrat.

Knapp ein Jahr später gab es erneut Diskussionen über die Lage in Goa. Papst Paul VI. besuchte anlässlich des Eucharistischen Weltkongresses Bombay, verzichtete aber auf einen Besuch in Goa. Dazu erklärte der portugiesische Außenminister Alberto Nogueira, die Reise nach Indien sei unnütz und unberechtigt und sei eine unverdiente Beleidigung einer christlichen Nation durch das Oberhaupt der katholischen Kirche. Portugal hatte den Papst bei Bekanntwerden der Reise erfolglos aufgefordert, auch Goa zu besuchen. Dies wurde in Portugal als indirekte Anerkennung der Besetzung von Goa und den anderen Gebieten gewertet.



Ausstellungsbeleg mit Sonderstempel vom 3. Dezember 1971 zum 100. Jahrestag der ersten Briefmarken-Ausgabe für Portugiesisch-Indien.



Titelseite des Ausstellungshefts zum 100. Jahrestag der ersten Briefmarken für Portugiesisch-Indien im Dezember 1971 in Lissabon.

Portugal fand sich in den folgenden Jahren nicht mit der Besetzung ab. Doch auch philatelistisch wurde weiterhin an das ehemalige Gebiet „gedacht“: So fand

zum 100. Jahrestag der ersten Briefmarken-Ausgabe im Dezember 1971 in Lissabon eine Ausstellung statt. Auch politisch hoffte man auf eine Lösung: „Portugal hat den Raub dieser Provinz durch die Indische Union nicht anerkannt und wird ihn auch nie anerkennen“, schrieb 1969 der deutsche Wissenschaftler Ernst Gerhard Jacob. Doch schon fünf Jahre später, nach der „Nelkenrevolution“, akzeptierte Portugal schließlich die Situation. Während eines Besuchs des damaligen Außenministers Mario Soares Ende 1974 in Indien wurde unter anderem ein Vertrag über die formale Anerkennung der indischen Souveränität über die Gebiete Goa, Diu, Damao, Dadra und Nagar Aveli und die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen unterschrieben. Dabei ging es auch um die Verbreitung der portugiesischen Sprache sowie die Erhaltung von historischen und religiösen Monumenten in diesen Gebieten.



Heute ist das Verhältnis zwischen Portugal und Indien offenbar wieder entspannt, es bestehen normale diplomatische Beziehungen. Dies hat auch Auswirkungen auf die Philatelie: So erschien am 5. Juni 2009 in der Serie „Traditionelle Speisen im portugiesischsprachigen Raum“ eine Marke mit der indischen Spezialität „Geschichtete Kokosnuss-Pfannkuchen“ (MiNr. 3415).

Der Text ist eine Ergänzung zum Artikel „Schnelles Ende der Kolonialherrschaft: Die Briefmarken von Portugiesisch-Indien von 1946 bis zur Besetzung 1961“, Mitteilungsblatt Nr. 5 der Arbeitsgemeinschaft Portugal und ehemalige Kolonien (Mai/Juni 2002). Die Auflagezahlen der Briefmarken von Portugiesisch-Indien 1946 – 1962 wurden im Mitteilungsblatt Nr. 9 (September 2003) abgedruckt.

3) Aufdrucke auf Zuschlagsmarken von Portugiesisch-Indien nach der Besetzung 1961



In den vergangenen Jahren tauchten bei Auktionen immer wieder Aufdrucke auf Zuschlagsmarken von Portugiesisch-Indien in indischer Währung auf. Als Urmarken wurden MiNr. 21 und 22 genutzt. Die neue Nominale war 3 bzw. 7 NP (Naye Paise). Ob diese Marken tatsächlich genutzt wurden, ist unklar, auf Briefen konnten sie bisher nicht festgestellt werden. Als Freimarken wurden sie auf keinen Fall verwendet. Stutzig macht vor allem die relativ große Zahl von Angeboten dieser – ungebrauchten - Marken, so dass es sich hier möglicherweise um philatelistische Mache handelt. Ein weiteres Argument: Indien hatte mit Sicherheit kein Interesse daran, dass weiterhin an Portugal erinnert wurde – und sei es nur

durch Zwangszuschlagsmarken. In portugiesischen Katalogen werden die beiden Aufdruckmarken nicht geführt.



4) Die offizielle portugiesische Haltung zur Besetzung des Estado da India

In einem wenige Monate nach der Besetzung verfassten Text erklärte der damalige Minister für die portugiesischen Überseegebiete (und 1962 noch eingesetzte Gouverneur von Portugiesisch-Indien), Adriano Moreira:

„Die systematische Unterdrückungsaktion, die von den Invasoren sofort gegen die kulturelle Eigenpersönlichkeit Goas eingeleitet wurde, die unverzüglich durchgeführten Maßnahmen der Indianisierung, begleitet von einer ruckartigen Senkung des Lebensstandards, die besonderen Schwierigkeiten, die den Christengemeinden gemacht wurden, um ihr Fortbestehen zu verhindern, der fortwährend wachsende Strom von Flüchtlingen oder Anwärtern auf Erlaubnis, ins Exil zu gehen – das alles ist mehr als genug, um den westlichen Völkern deutlich zu machen, was hier in Wirklichkeit geschieht. Es genügt vollauf zur Verurteilung der Aggressoren ohne jeden mildernden Umstand; und zugleich zeigt es auf, dass eine unprovizierte und völkerrechtswidrige Gewalthandlung hier das einzige Mittel war, nachdem eine jahrelanger, unter fortgesetztem Bruch des internationalen Rechts aufrechterhaltener Feldzug schamloser Drohungen und terroristischer Infiltrationen sich als nutzlos erwiesen hatte.

Aber die Indische Union stellt einen großen Absatzmarkt dar und wird als solcher umworben von vielen westlichen Industriemächten, von denen manche mit größter Befriedigung auf die statistischen Belege eines sich ständig erhöhenden Handelsaustauschs hinweisen. Es überraschte uns deshalb nicht, dass Indien gleich nach der Invasion in Goa einen Höflichkeitsbesuch der ersten Dame Amerikas empfing, deren jugendlicher Liebreiz von allen bewundert und in Indien als Ausdruck der Kultur der neuen Welt bewertet wird. (Gemeint ist hier der Besuch von Jacqueline Kennedy Mitte März 1962 in Indien. Das Foto zeigt sie gemeinsam mit Indira Gandhi.)



Da nun Handlungen und nicht Worte maßgebend sind für die Beurteilung der Nation, so können wir auch nicht die bloßen Worte der Verurteilung der indischen Aggression als ehrlich akzeptieren, die von Staatsmännern einiger unserer Alliierten geschrieben oder gesprochen worden sind.“

Quelle: Auszug aus dem Artikel „Zweierlei Maß“, in: Portugals Überseepo-



litik, Baden-Baden 1963, S. 141 f.

Auch 1974 war die Besetzung und die daraus resultierenden Folgen noch ein Thema in Portugal. So schrieb General Antonio de Spínola in seinem Buch, das letztlich die „Nelkenrevolution“ im April 1974 und damit den Sturz des bisherigen „Estado Novo“ auslöste:

„Das Beispiel Portugiesisch-Indiens ist ein Präzedenzfall, der uns noch sehr lebhaft in Erinnerung ist und den wir im Hinblick auf die Zukunft fürchten. Man hat

nie geglaubt, dass das Unvermeidliche schließlich doch geschehen würde. Dennoch vollzog sich die Tragödie. Und sofort wurde die Aufmerksamkeit der Nation auf den Bereich des militärischen Verhaltens abgelenkt und die Streitkräfte beschuldigt, nicht heldenhaft gekämpft zu haben. Und dabei war – unabhängig von den Verteidigungsstäben – der Zusammenbruch nur eine Frage von Tagen. Man weiß sehr wohl, dass es leicht ist, a posteriori zu argumentieren. Wir denken jedoch, dass, wenn man einen realistischen Blick für die Realitäten gehabt hätte, Portugiesisch-Indien heute sicher ein Bundesstaat der Lusiadischen Gemeinschaft wäre. Im Herzen aller Portugiesen wäre Portugiesisch-Indien weiterhin Portugal, man würde dort weiterhin portugiesisch sprechen und nach portugiesischer Art leben. Nation und Vaterland sind nämlich weit über ein gesetzliches Maß hinaus im Unterbewusstsein jedes Menschen liegende Gefühle und Erlebnisse. Man kann nicht akzeptieren, dass nach so vielen Jahren schwerer Opfer und nachdem so viel Blut vergossen ist, das indische Drama sich in irgendeinem Teil der portugiesischen Welt wiederholt.“

Quelle: Antonio de Spínola: Portugal und die Zukunft, Düsseldorf 1974, S. 186-187

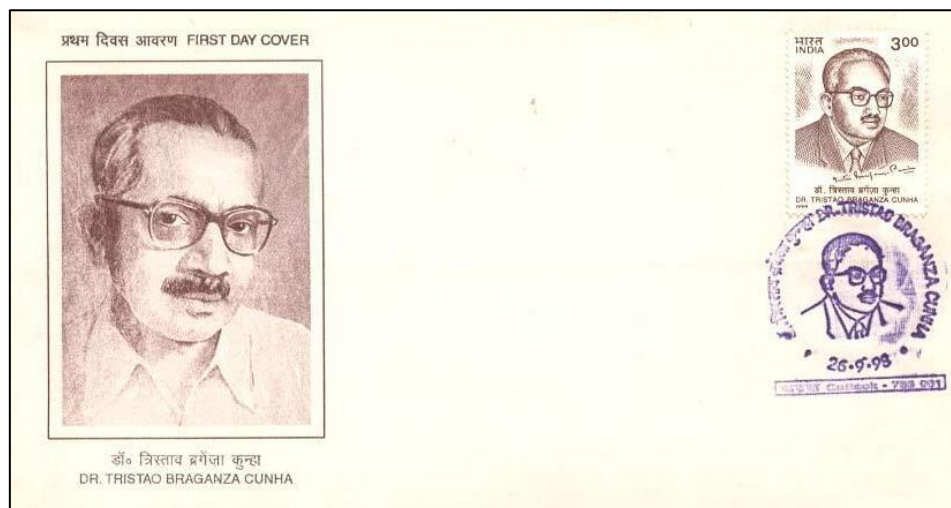
Die offizielle Darstellung der Besetzung aus indischer Sicht (in englischer Sprache): www.bharat-rakshak.com/IAF/History/1961Goa.html

5) Ehrung des indischen Politikers Tristão de Bragança Cunha



Tristão de Bragança Cunha (2. April 1891 – 28. September 1958) gilt als „Vater des Goanesischen Nationalismus“ und entschiedener Verfechter des Antikolonialismus. Er war der erste Organisator anti-portugiesischer Proteste in Goa. Nach der Schule in Pangim studierte er in den 1920er Jahren Ingenieurwesen in Paris und warb dort für die Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien unter Einschluss der Gebiete von Portugiesisch- und Französisch-Indien. Nach seiner Rückkehr nach Indien gründete er 1928 die „Comissão do Congressode Goa“, die gegen die portugiesische Herrschaft argumentierte. In den 1930er Jahren verließ Tristão de Bragança Cunha aufgrund des Drucks Portugal das Gebiet und zog nach Bombay um, von wo er weiterhin in Artikeln und Büchern die portugiesische Kolonialherrschaft attackierte. 1946 organisierte er eine Kundgebung in Margão, anschließend wurde er von der portugiesischen Polizei verhaftet. Als erster Zivilist wurde er von einem Militärgericht zu acht Jahren Gefängnis verurteilt. Seine Haft saß er im Gefängnis von Peniche/Portugal ab.

1954 wurde er entlassen und kehrte wieder nach Bombay zurück. Dort gründete er das „Goa Action Committee“, um die verschiedenen Anti-Portugiesischen Gruppen zu koordinieren. Gleichzeitig gab er die Zeitung „Free Goa“ heraus (Quelle: www.wikipedia.org). Zu seinem 40. Todestag wurde Tristão de Bragança Cunha im September 1998 von der indischen Post mit einer Briefmarke geehrt.



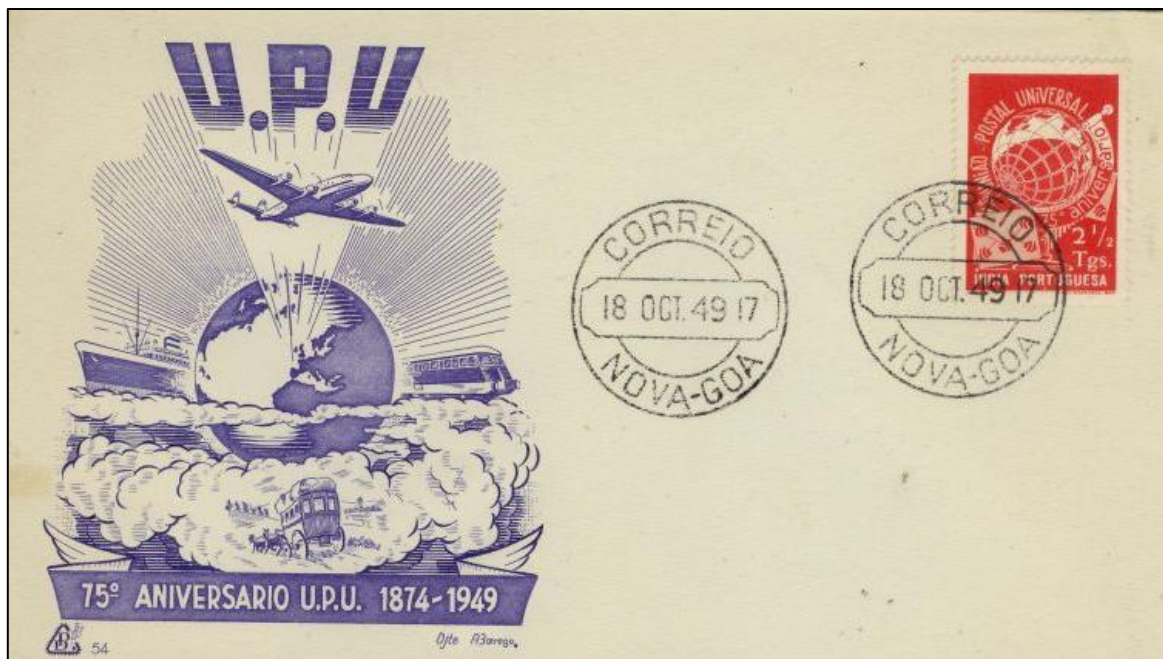
Ersttagsbrief vom 26. September 1998 mit der indischen Sondermarke zu Ehren von Tristão de Bragança Cunha (MiNr. 1648).

6) Ersttags- und Sonderstempel von Portugiesisch-Indien 1952 – 1961

Nummern nach Catalogo de Carimbos Portugal e Ultramar von F. Palma Real, Lissabon 1972

Von 1952 bis 1961 wurden insgesamt 21 Ersttags- bzw. Sonderstempel für Portugiesisch-Indien aufgelegt. Sie wurden auf meist privat hergestellten und verkauften themenbezogenen Umschlägen abgeschlagen. Produzenten waren Luis M. de Noronha und Feremias X. do Carvalho, die beide im Gebiet von Goa lebten. Die Umschläge sind an den aufgedruckten Adressen erkennbar und werden auch heute noch relativ häufig angeboten. Auf den Umschlägen von Noronha steht links unten der Herkunftshinweis „LuMaNo“.

Die beiden Philatelisten nutzen auch die Gelegenheit, bei den zwei Briefmarken-Ausstellungen Material zu produzieren. Die erste Ausstellung fand vom 4. Dezember 1952 bis zum 7. Januar 1953 statt. Dazu wurden zahlreiche Maximumkarten und Umschläge verkauft. Die zweite Ausstellung wurde vom 6. bis 15. November 1960 durchgeführt. Auch hier gab es wieder einige gestaltete Umschläge, Postkarten und Ansichtskarten (siehe zu den Ausstellungen den Artikel „The Philatelic Exhibitions of Portuguese India“ von Ron van der Holt, in: Portu-Info der International Society for Portuguese Philately, Nr. 147, Januar-März 2003, S. 9-19).



Ersttag der Ausgabe 75 Jahre Weltpostverein, MiNr. 453, vom 18. Oktober 1949



Nr. 1 (Ersttag der Ausgabe 400. Todestag des Heiligen Francisco Xavier, MiNr. 481/83) vom 25. Oktober 1952



Nr. 2 (Sonderstempel zur Briefmarken-Ausstellung) vom 21. Dezember 1952



Nr. 2 (Sonderstempel zur Briefmarken-Ausstellung) vom 21. Dezember 1952



Sonderstempel zur Briefmarken-Ausstellung 1952



Nr. 4 (Ersttag der Ausgabe 100. Geburtstag von Caetano Gama Pinto, MiNr. 493/94) vom 10. April 1954



Nr. 4 (Ersttag der Ausgabe 100. Geburtstag von Caetano Gama Pinto, MiNr. 493/94) vom 10. April 1954



Nr. 4 (Ersttag der Ausgabe 100. Geburtstag von Caetano Gama Pinto, MiNr. 493/94) vom 10. April 1954



Nr. 5 (Ersttag der Ausgabe 400 Jahre Stadt Sao Paulo, MiNr. 495) vom 2. Oktober 1954



Nr. 6 (Ersttag der Ausgabe 100 Jahre Nationales Lyzeum Afonso de Albuquerque, MiNr. 496) vom 26. Februar 1955



Nr. 7 (Ersttag der Ausgabe 100. Geburtstag Sebastiao Rodolfo Dalgado, MiNr. 497/98) vom 15. November 1955



Nr. 7 (Ersttag der Ausgabe 100. Geburtstag Sebastião Rodolfo Dalgado, MiNr. 497/98) vom 15. November 1955



Nr. 8 (Ersttag der Ausgabe 450 Jahre Portugiesisch-Indien, MiNr. 499/516) vom 24. März 1956



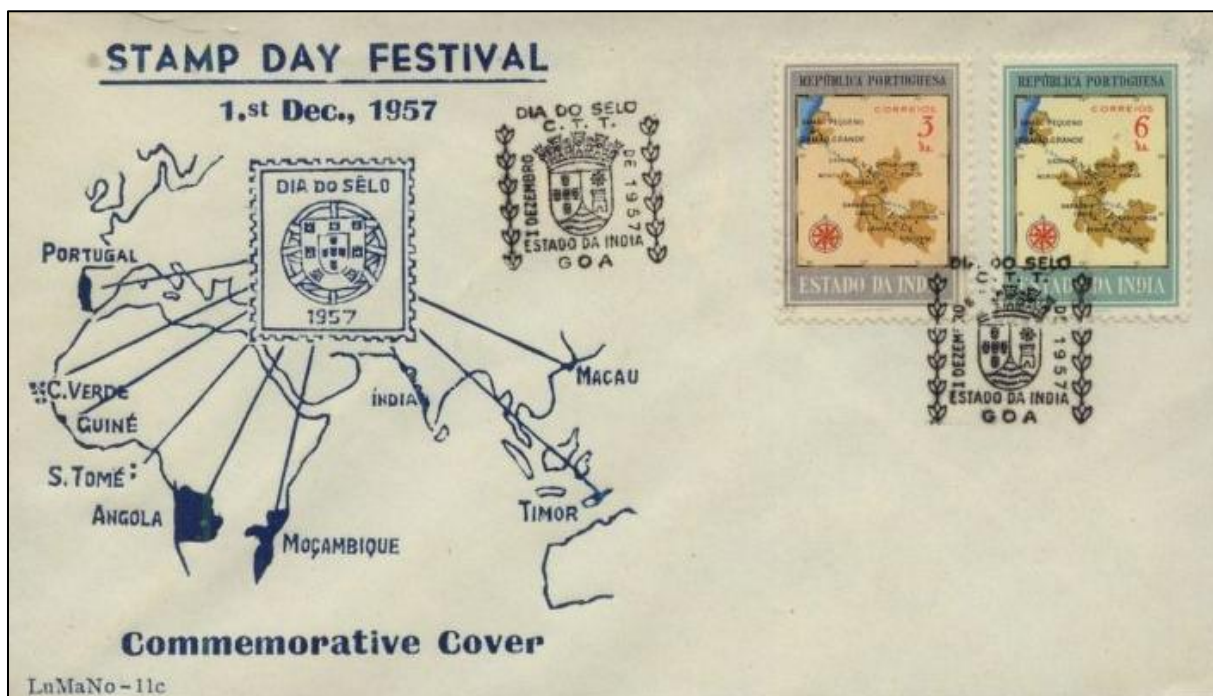
Nr. 8 (Ersttag der Ausgabe 450 Jahre Portugiesisch-Indien, MiNr. 499/516) vom 24. März 1956



Nr. 8 (Ersttag der Ausgabe 450 Jahre Portugiesisch-Indien, MiNr. 499/516) vom 24. März 1956



Nr. 8 (Ersttag der Ausgabe 450 Jahre Portugiesisch-Indien, MiNr. 499/516) vom 24. März 1956



Nr. 10 (Tag der Briefmarke) vom 1. Dezember 1957



Nr. 11 (Ersttag der Ausgabe Wappen der Vizekönige und Gouverneure von Portugiesisch-Indien, MiNr. 525/32) vom 3. April 1958



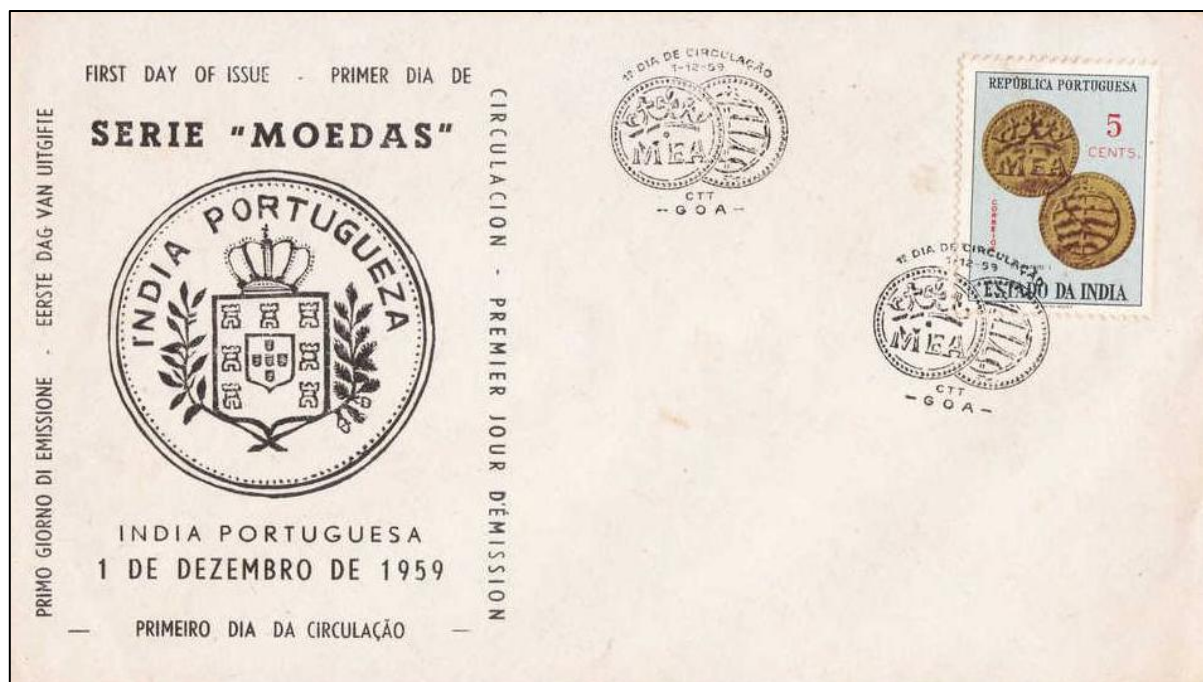
Nr. 11 (Ersttag der Ausgabe Wappen der Vizekönige und Gouverneure von Portugiesisch-Indien, MiNr. 525/32) vom 3. April 1958



Nr. 12 (Tag der Briefmarke) vom 1. Dezember 1958



Nr. 13 (Ersttag der Ausgabe Weltausstellung in Brüssel, MiNr. 534) vom 15. Dezember 1958



Nr. 15 (Ersttag der Ausgabe Münzen, MiNr. 563/82) vom 1. Dezember 1959



Nr. 15 und 16 (Ersttag der Ausgabe Münzen, MiNr. 563/82 sowie Tag der Briefmarke) vom 1. Dezember 1959



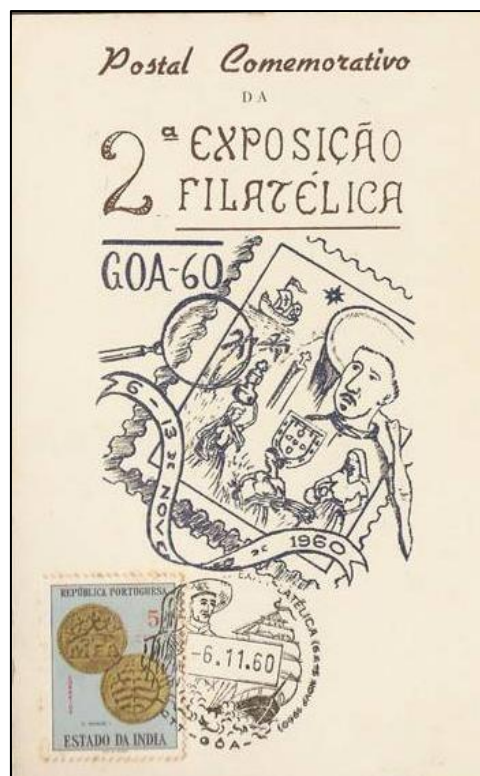
Nr. 15 (Ersttag der Ausgabe Münzen, MiNr. 563/82) vom 1. Dezember 1959 auf Maximumkarten



Nr. 16 (Tag der Briefmarke) vom 1. Dezember 1959



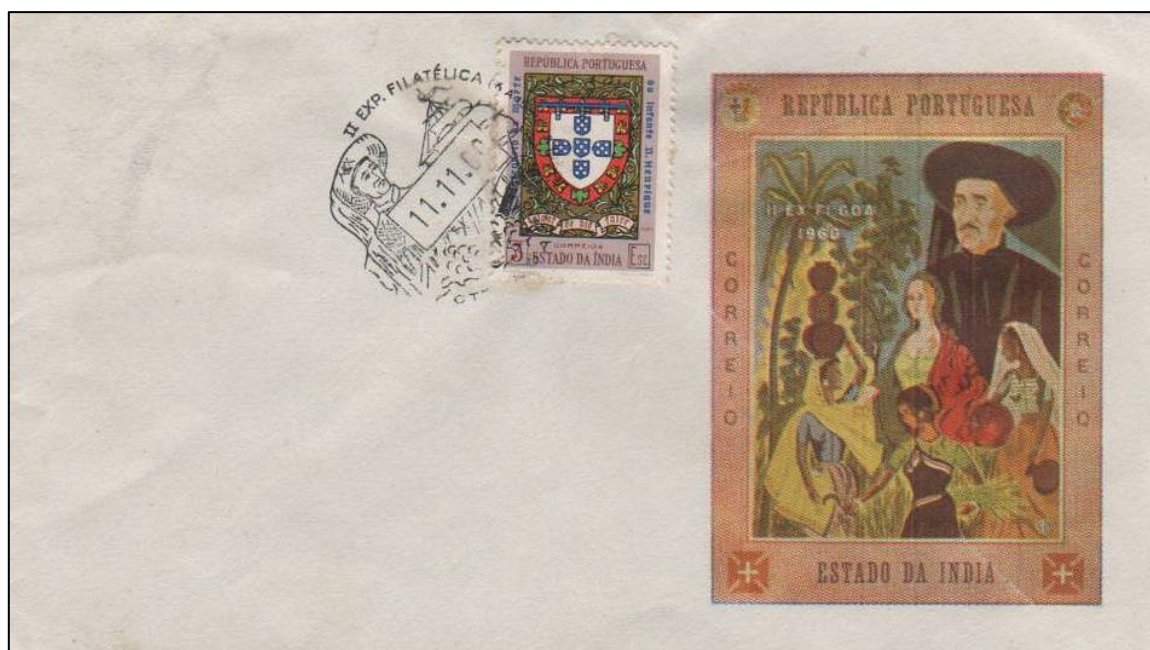
**Nr. 17 (Ersttag der Ausgabe 500. Todestag von Dom Henrique, MiNr. 583)
vom 26. Juni 1960**



**Nr. 18 (Sonderstempel zur Briefmarken-Ausstellung „Goa 60“)
vom 6. November 1960**



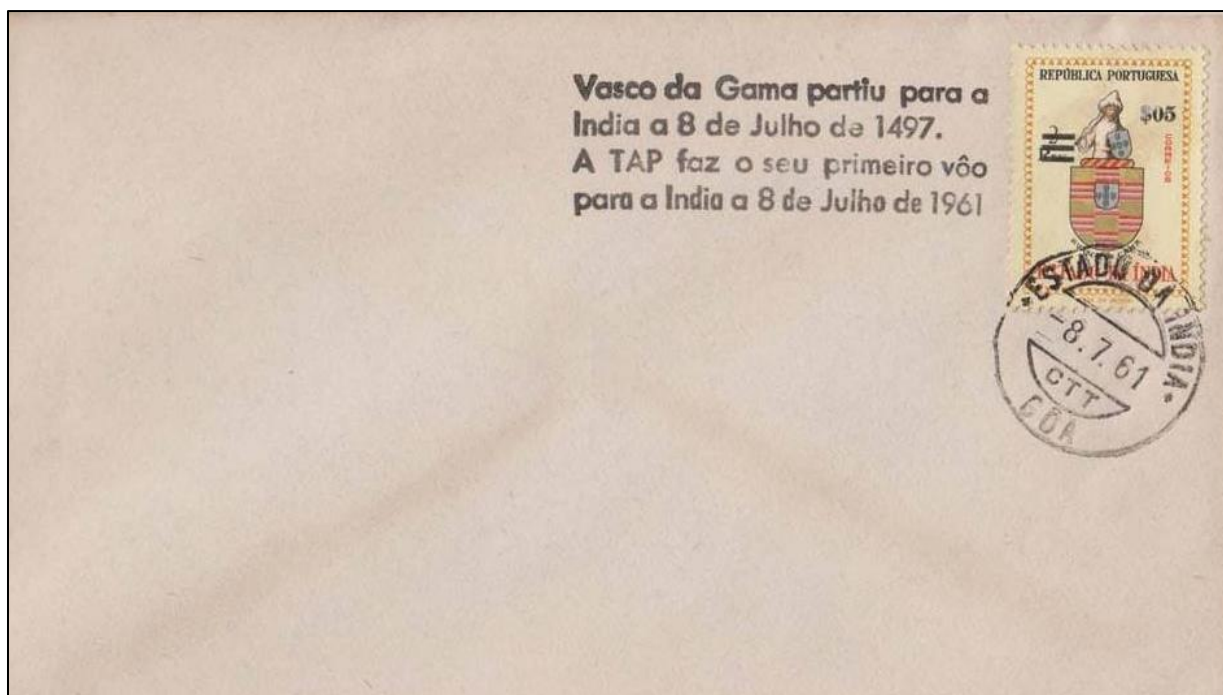
Nr. 18 (Sonderstempel zur Briefmarken-Ausstellung „Goa 60“) vom 8. November 1960



Nr. 18 (Sonderstempel zur Briefmarken-Ausstellung „Goa 60“) vom 11. November 1960



**Nr. 19 (Sonderstempel zum Tag der Briefmarke) vom 1. Dezember 1960
(produziert vom Clube Filatélico de Portugal)**



Nr. 20 (Sonderstempel zum Erstflug Goa – Lissabon) vom 8. Juli 1961



**Nr. 21 (Sonderstempel zum Tag der Briefmarke) vom 1. Dezember 1961
(produziert von der Federacao Portuguesa de Filatelia)**

7) Karten und Aerogramme von Portugiesisch-Indien



Vermutlich 1951



Vermutlich 1952



Vermutlich 1954



Vermutlich 1954



Vermutlich 1961



Vermutlich 1961

8) Das ehemalige Portugiesisch-Indien heute

Goa ist heute als Bundesstaat Bestandteil der Indischen Union. Das Gebiet hat knapp 1,5 Millionen Einwohner. Hauptstadt ist Panaji (portugiesisch: Pangim). Der Lebensstandard ist höher als in den meisten Teilen Indiens. Etwa 26 Prozent der Menschen bekennen sich zum römisch-katholischen Glauben, nur noch ein geringer Teil von ihnen spricht Portugiesisch. 1967 sprachen sich die Goanesen in einer Volksabstimmung gegen die Eingliederung in den benachbarten Bundesstaat Maharashtra aus. 1987 wurde das Gebiet zum eigenständigen Bundesstaat ernannt (Internetpräsenz der Regierung: www.goa.gov.in). Die Wirtschaft wird vor allem durch den Abbau von Mangan und Eisenerz sowie vom Tourismus bestimmt. Im Jahr 2004 wurden insgesamt 2,2 Millionen Besucher gezählt, davon rund 200.000 aus dem Ausland.

Diu und Daman mit zusammen etwa 242.000 Einwohnern werden weiterhin als Unionsterritorien verwaltet. Nur noch maximal zehn Prozent der Bevölkerung sprechen Portugiesisch.

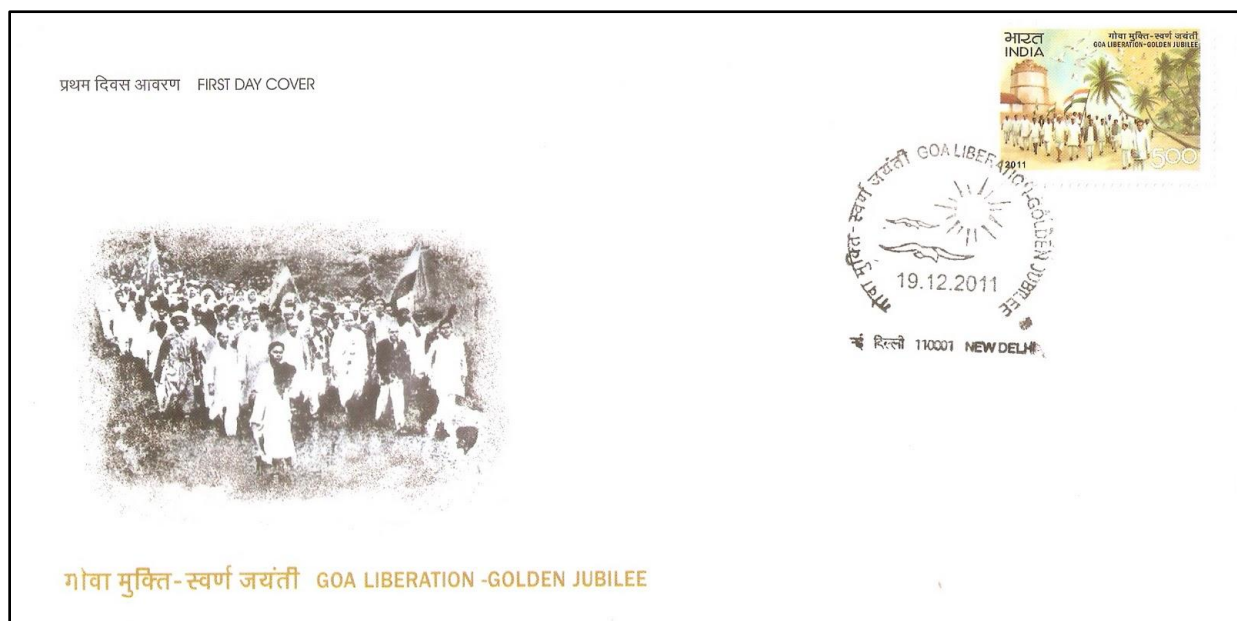
Dadra und Nagar Aveli, bereits 1954 von proindischen Nationalisten besetzt, wurde am 11. August 1961 von Indien annektiert und wird seitdem als Unionsterritorium verwaltet. Das Gebiet hat heute etwa 342.000 Einwohner.



Landkarte des Gebiets von Goa im Jahr 2011. Die anderen ehemaligen Teilterritorien von Portugiesisch-Indien (Diu und Daman sowie Dadra und Nagar Aveli) liegen nördlich von Bombay/Mumbai. Quelle: www.wikipedia.org

50. Jahrestag der „Goa Liberation“ – 19. Dezember 2011

Die indische Post gab am 19. Dezember 2011 eine Briefmarken zum 50. Jahrestag der Befreiung von Portugiesisch-Indien heraus. Unter dem Thema „Goa Liberation – Golden Jubilee“ wird eine Menschenmenge mit indischer Flagge am Fort Aguada gezeigt. Dass an der Besetzung des Gebietes die Armee beteiligt war und Menschen starben, geht aus dem Motiv nicht hervor.



Indische Sondermarke zum 50. Jahrestag der Besetzung von Goa – sie erschien am 19. Dezember 2011.

9) Literatur

Afinsa: Selos Postais Colonias Portuguesas, Jahrgänge 2008 und 2011

Archiv der Gegenwart: Jahrgänge 1961, 1962, 1963, 1964 und 1975

Eduardo und Luis Barreiros: Guerra Colonial 1961-1974, Historia do Servico Postal Militar, History of Portuguese Military Postal Service, Lissabon 2005, S. 171 f., 201

Ernst Gerhard Jacob: Grundzüge der Geschichte Portugals und seiner Übersee-Provinzen, Darmstadt 1969

Umesh Kakkeri: Postal History of Portuguese India, 2003

Hugh Kay: Die Zeit steht still in Portugal, Bergisch-Gladbach 1971, S. 318-355

N.N.: Notes of the Demise of Portuguese India, with special Emphasis on POW Markings, in: Portu-Info, Zeitschrift der International Society for Portuguese Philately, Nr. 115, Januar-März 1995, S. 5-24, 28

A. H. Oliveira Marques: Geschichte Portugals und des portugiesischen Weltreichs, Stuttgart 2001

Frederic J. Patka: Goa 1961, Die Sammler-Lupe, Heft 13/1971, S. 369-373

Portu-Info, Zeitschrift der International Society for Portuguese Philately, Nr. 2, Oktober 1962, S. 7

Portugal, Goa und die Indische Union, Lissabon 1956

Hans Sokol: Salazar und sein neues Portugal, Wien 1957, S. 247-262

10) Belege aus der Produktion von Jeremias de Carvalho



Belege mit dem Adressstempel des Philatelisten Jeremias de Carvalho sind auch mehr als 60 Jahre nach ihrer Produktion noch vergleichsweise häufig zu finden.









11) Weitere Mischfrankaturen vom 29. Dezember 1961



Mit Datum vom 29. Dezember 1961 wurde im Hauptpostamt von Goa vermutlich eine größere Zahl von Mischfrankaturen hergestellt. Sie werden inzwischen bei Auktionen bzw. im Internet angeboten. Die Machart ist immer identisch: Jeweils vier Briefmarken (zwei von Port. India und zwei aus Indien) wurden mit dem Tagesstempel entwertet. Verwendet wurden ausschließlich niedrige Werte der indischen Freimarkenserie von 1957 (MiNr. 259/65). Allem Anschein nach anschließend wurden Adressstempel von Jeremias de Carvalho und handschriftlich der Name der Empfängerin hinzugefügt. Teilweise wurde beim Adressstempel der Hinweis auf Portugal durchgestrichen.

Eine reguläre Beförderung mit der Post ist auszuschließen. Vielmehr wurden die Umschläge mit hoher Wahrscheinlichkeit von einem Mitarbeiter der Post „bearbeitet“, um damit die Restbestände der portugiesischen Kolonialausgaben vielleicht gegen Honorar verkaufen zu können. Der „Auftraggeber“ hat sich dann einen Gewinn erhofft. Denn er dürfte versucht haben, die Briefe in Portugal oder den USA an Sammler verkaufen zu können. Sollte diese Annahme zutreffen, wurden damit sehr langlebige Mischfrankaturen geschaffen. Teilweise werden heute bis zu 45 Euro pro Stück verlangt. Dabei muss aber bewusst sein, dass es sich um „philatelistische Mache“ handelt.

Die hier abgebildeten Stücke wurden 2012 und 2013 in Indien gekauft.















Kurzvorstellung der Arbeitsgemeinschaft Portugal und ehemalige Kolonien e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Portugal und ehemalige Kolonie e.V. wurde im November 2000 in Düsseldorf gegründet. In den vergangenen Jahren wurden neben den Mitteilungsblättern auch zahlreiche Sonderdrucke veröffentlicht – das Literaturangebot ist immer breiter geworden. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft beschäftigen sich in ihrer Mehrheit mit der Philatelie von Portugal, aber auch von Madeira und den Azoren. Dabei geht es ebenso um die klassischen wie die modernen Ausgaben. Zudem kommt die Beschäftigung mit der Postautomation nicht zu kurz. Natürlich soll nicht verschwiegen werden, dass die portugiesische Post inzwischen viele Neuheiten produziert, die aber wegen ihrer grafischen Gestaltung trotzdem gerne gesammelt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft will durch ihre Aktivitäten helfen und gleichzeitig Unterstützung für die Sammler zu bieten. Die wichtigste Quelle dafür sind die Mitteilungsblätter (seit 2014 unter dem Namen „Portugal-Philatelie“), die im April, August und Dezember eines Jahres erscheinen und das Bindeglied zu den Mitgliedern sind. Hier werden Fachartikel, interessante Forschungsergebnisse und Informationen über die Entwicklung der Post. Der Abdruck von Anzeigen ist für Mitglieder kostenlos. Außerdem erscheinen Sonderdrucke, die sich in der Regel einem Thema ausführlich und umfassend widmen.

In unserer Arbeitsgemeinschaft ist jeder Sammler willkommen. Dabei spielt es keine Rolle, ob er Anfänger oder Fortgeschrittener ist. Wir führen regelmäßige Regionaltreffen in Düsseldorf und in der Nähe von Berlin durch. Sprechen Sie uns an, machen Sie mit! Die Arbeitsgemeinschaft soll für alle Mitglieder nützlich sein, die Kenntnisse über die Philatelie Portugals und der ehemaligen Kolonien erweitern sowie neue Sammlerfreunde gewinnen.

Unsere Sammelgebiete sind:

Portugal (Vorphilatelie, Klassik, Modern)
Azoren und Madeira
Angola
Portugiesisch-Guinea
Kap Verde
Moçambique
São Tomé e Príncipe
Portugiesisch-Indien
Macau
Osttimor
Nachfolgestaaten der Kolonien (Palop)

Sonderdrucke der Arbeitsgemeinschaft Portugal und ehemalige Kolonien e.V.

- 1) Portugal – Ein interessantes Briefmarken-Sammelgebiet (2000)
- 2) Die Briefmarken Angolas seit der Unabhängigkeit 1975 – Philatelie und Postgeschichte (2001)
- 3) Die Briefmarken von Sao Tome e Principe seit der Unabhängigkeit 1975 – Philatelie und Postgeschichte (2002)
- 4) Portugal – Post- und Telegraphentarife, die zwischen 1852 und 1947 in Kraft waren (2002)
- 5) Portugal – Postalische Entdeckung im Historischen Übersee-Archiv in Lissabon (2003)
- 6) Amsterdam – Ein Knotenpunkt des Weltpostverkehrs. Dienstbriefe nach den Bestimmungen der UPU aus Portugal und den ehemaligen portugiesischen Kolonien (2004)
- 7) Angolas Fiskalmarken (2006)
- 8) Republik Guinea-Bissau seit der Unabhängigkeit 1974 – Philatelie und Postgeschichte (2009)
- 9) Heinrich der Seefahrer - Herkunft-Wirken-Erbe. Die Geschichte der portugiesischen Entdeckungen (2010)
- 10) Vor 50 Jahren: Die Postverbindungen nach Portugiesisch-Indien gegen Ende der portugiesischen Herrschaft im Dezember 1961 – Post der portugiesischen Gefangenen bis Ende April 1962 (2011)
- 11) Carlos George (1870-1945). Ein Experte der Portugal-Philatelie, Briefmarkenhändler und Autor von Fachartikeln. Briefe und Karten aus Lissabon (2012)
- 12) Ersttagsbriefe und Sonderstempel der Volksrepublik Angola 1975-1983 (2013)
- 13) Beiträge zur Philatelie von Kap Verde – Teil 1 (2013)
- 14) Carlos George (1870-1945) und August Schmidt, Briefe und Karten – Teil 2 (2014)

Weitere Sonderdrucke sind geplant.